

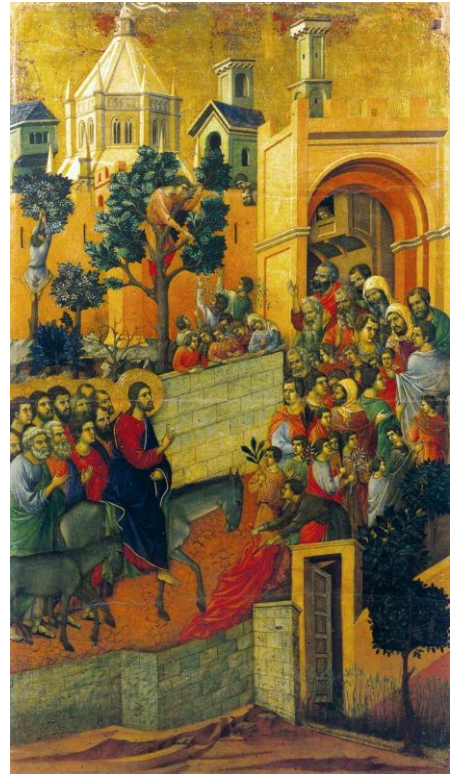
Moment mal ... am 01.04.2023



Elisabeth Kruse © privat

## Große Erwartungen

Es war kurz vor dem großen Feiertag. Die Hauptstadt war voller Gäste. Und wie Feiertage so sind: Sie erinnern nicht nur an eine Begebenheit in der Vergangenheit, sondern fragen auch nach dem, was heute daraus geworden ist. Die Stimmung war angespannt. Die Leute wollten die Befreiung feiern, so wie Generationen vor ihnen: Mit gebratenem Lamm und ungesäuertem Brot, das an den überstürzten Aufbruch erinnert – bis heute. Am kommenden Mittwoch Abend werden unsere jüdischen Geschwister wieder Pessach feiern und an den Auszug aus der Sklaverei in Ägypten erinnern. Die Freiheit, in die Gott führt, rückt in diesem Fest so nah. Aber wie kann ich in bedrückender Zeit Befreiung feiern?



Duccio di Buoninsegna,  
Einzug nach Jerusalem, 1308-1311

Wenige Tage vor dem Fest kam einer in die Stadt, mit dem sich viele Hoffnungen verbanden. Was würde das werden? War er der neue Anführer, der Freiheit bringen könnte? Viele waren gekommen. Sie wollten dabei sein und ihn sehen. Und sie haben ihm ihre Hoffnungen entgegen geschrien. Manche haben mit Zweigen gewunken und sogar ihre Kleidung wie einen roten Teppich vor ihm auf der Straße ausgebreitet. Wie einen Promi haben sie ihn begrüßt. Und er – kam auf einem jungen Esel. Offensichtlich unbewaffnet. Könige sehen meistens anders aus. Wenige Tage später ist die Stimmung gekippt. Wieder großes Geschrei: Ans Kreuz mit ihm! Aber so weit sind wir noch nicht.

Morgen feiern wir Palmsonntag – der Name ist Erinnerung an die Palmzweige, mit denen die Menschen Jesus zugejubelt haben, als er nach Jerusalem eingezogen ist. Auf einem Esel, wie ein Friedenskönig.

Und wie Feiertage so sind: Sie erinnern nicht nur an eine Begebenheit in der Vergangenheit, sondern fragen auch nach dem, was heute daraus geworden ist.

Ach, wenn doch nur einer käme, dem ich all meine Fragen und meine Not vor die Füße legen könnte und er würde sich um alles kümmern. Der die Welt in Ordnung bringt. Der endlich Frieden schafft.

Vielleicht ist er schon da. Und vielleicht wartet er – auf mich?

Pastorin Elisabeth Kruse  
Anstaltskirchengemeinde Lobetal